



3. Mai 2017

Tel. 0711 289-88249  
presse@netze-bw.de

## **Netze BW plant Verstärkung der Hochspannungsleitungen zwischen Heilbronn und Ingelfingen**

### **Ausbau regenerativer Energien erfordert eine Erhöhung der Übertragungskapazität**

Stuttgart. Was für die Netzinfrastruktur im ganzen Land und sämtliche Spannungsebenen gilt, trifft auch auf die Landkreise Hohenlohe, Neckar-Odenwald und Heilbronn zu: Das Stromnetz muss an den Ausbau der erneuerbaren Energien angepasst werden. In den kommenden Jahren wird dort ein weiterer Zuwachs an Erzeugungsanlagen erwartet, die Strom aus regenerativen Energien einspeisen. Aus diesem Grund plant die Netze BW GmbH, ihre 110.000-Volt-Hochspannungsleitungen zwischen Heilbronn und Ingelfingen zu verstärken. Eine höhere Übertragungsfähigkeit soll sicherstellen, dass die zunehmend dezentral erzeugte Energie problemlos aufgenommen und gleichzeitig der Strom weiterhin zuverlässig zu den Verbrauchern transportiert werden kann. Die Spannung bleibt dabei unverändert bei 110 kV.

Die Kapazitätserhöhung soll in zwei Teilprojekten erfolgen:

### **Teil 1: Netzverstärkung Möckmühl – Osterburken sowie Osterburken – Ingelfingen**

Die bestehenden Freileitungen zwischen Möckmühl und Osterburken sowie zwischen Osterburken und Ingelfingen sind derzeit mit einem Stromkreis (= drei Leiterseile) ausgestattet. Die Leitungsanlagen sollen um einen zweiten Stromkreis – also um drei weitere Leiterseile – auf dem dafür vorgesehenen freien Gestängeplatz ergänzt werden. Die Masten und Fundamente sind bereits für eine solche sogenannte Zubeseilung ausgelegt.

Die technischen und umweltrechtlichen Voruntersuchungen dieses ersten Teils des Vorhabens sind weitestgehend abgeschlossen, so dass der An-



trag für das Planfeststellungsverfahren voraussichtlich im Herbst 2017 gestellt werden kann. Bis dahin besteht für Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, frühzeitig Fragen und Hinweise zur geplanten Maßnahme einzugeben. Nach Einreichung des Planfeststellungsverfahrens erfolgt die formelle Beteiligung der Öffentlichkeit, welche durch die zuständigen Regierungspräsidien Stuttgart und Karlsruhe durchgeführt wird.

## **Teil 2: Netzverstärkung Heilbronn – Untereisesheim sowie Kochendorf – Möckmühl**

Auch die bestehenden Freileitungen von Heilbronn nach Untereisesheim und von Bad Friedrichshall-Kochendorf nach Möckmühl (mit je zwei Stromkreisen) sollen den neuen Anforderungen angepasst werden. Zu diesem Zweck ist geplant, die bisherigen Leiterseile – so genannte Einfachseile – gegen neue in einem „Zweierbündel“ geführte Leiterseile auszutauschen. Die Masten dieser Leitungsanlagen, die dafür nicht ausgelegt sind, müssen dann gegen neue Masten standortgleich ausgetauscht werden. Voraussichtlich fallen diese etwa zwei bis vier Meter höher und deren Fundamente geringfügig breiter aus.

Für diesen Teil laufen in diesen Tagen die erforderlichen technischen und umweltrechtlichen Voruntersuchungen an. Bis zur voraussichtlichen Fertigstellung und Einreichung der Unterlagen für den Planfeststellungsantrag Mitte 2018 besteht auch hier wieder die Möglichkeit, frühzeitig Fragen und Hinweise zur geplanten Maßnahme einzugeben. Und ebenfalls wie im Teilprojekt 1 erfolgt nach Einreichung des Planfeststellungsantrages die formelle Beteiligung durch das zuständige Regierungspräsidium Stuttgart.

### **Projektseite auf Netze BW-Homepage**

Um die Bürgerinnen und Bürger so früh wie möglich über das Vorhaben zu informieren und in den Dialog mit der Öffentlichkeit zu treten, hat die Netze BW auf ihrer Homepage eine Projektseite eingerichtet. Unter [www.netze-bw.de/netzverstaerkung-heilbronn-ingelfingen](http://www.netze-bw.de/netzverstaerkung-heilbronn-ingelfingen) können Interessierte die Unterlagen einsehen und herunterladen. Außerdem können in einem Projektpostfach ([110kVNetzausbau@netze-bw.de](mailto:110kVNetzausbau@netze-bw.de)) Hinweise und Anregungen eingebracht werden.



### Hintergrundinformation:

Den Zielen der Bundes- und Landesregierung folgend, soll der Anteil der erneuerbaren Energien in Baden-Württemberg weiter zunehmen. Die Netze BW gestalten diesen Wandel der Energielandschaft aktiv mit. Beim Ausbau der erneuerbaren Energien spielen in Baden-Württemberg die Photovoltaik und die Windkraft eine große Rolle. Diese Anlagen werden schwerpunktmäßig in ländlichen Regionen errichtet. In dem oben genannten Gebiet stoßen die Übertragungskapazitäten des Hochspannungsnetzes bereits heute an den Rand ihrer Leistungsfähigkeit.

Im Auftrag der Netze BW GmbH:

Jörg Busse

Pressesprecher Regionale Kommunikation

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Telefon 0711 289-88235, [presse@netze-bw.de](mailto:presse@netze-bw.de)